

Liebes Farbmonster, lieber Hinze und liebe Kinder!



Ich bin nun schon drei Wochen unterwegs am Fluss und will Euch endlich einmal schreiben! Ihr wisst ja, dass ich mich auf die Suche nach einer echten Flaschenpost gemacht habe. Die habe ich leider nicht gefunden. Aber dafür habe ich viel Spannendes auf meiner Reise erlebt!

Zuerst bin ich also in Jena an die Saale gegangen.

Ich war dort tatsächlich noch nie zuvor! Ich hatte mir vorgestellt, dass es nicht schwer sein kann, an so einem Fluss eine Flaschenpost zu finden. Als ich dann von der Camsdorfer Brücke herunterschaute, sah ich jede Menge Wasser, aber keine einzige Flasche – schon gar keine mit einer geheimen Botschaft für mich. Wie ich eine Weile auf das fließende Wasser gestarrt hatte, fing ich an zu grübeln: „Wo kommt eigentlich all das Wasser her?“, fragte ich mich. Und da hatte ich auch schon den Entschluss gefasst, das herauszufinden. Ich wanderte also flussaufwärts. Das heißt in die Richtung, aus der das Wasser fließt. „Weit kann es ja nicht sein,“ dachte ich. Da lag ich falsch! Nach drei Stunden Fußmarsch war ich erst an der großen Autobahn und damit aus Jena heraus! Unterwegs hatte ich auch einen kleinen Bach, die Leutra, überquert. Sie fließt in die Saale. Solche Bäche habe ich auf der Wanderung noch viele gesehen. Sie alle füllen die Saale mit ihrem Wasser.

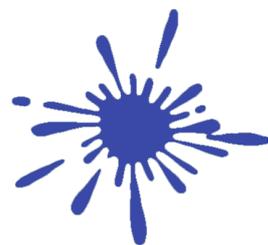
Mittlerweile bin ich über 180 Kilometer gewandert. Weil ich recht kurze Beine habe, habe ich dafür drei Wochen gebraucht. Kater Hinze hätte das mit seinen Stiefeln sicher schneller geschafft.

Unterwegs bin ich durch viele schöne Städte wie Kahla, Rudolstadt und Saalfeld gekommen. Oft musste ich mich durch Dickicht durchschlagen oder ein Stück auf gefährlichen Straßen

laufen. Ich habe unterwegs auch zwei große Talsperren mit Saalerwasser gefunden. Da dachte ich schon: „hier muss das ganze Wasser herkommen.“ Aber am Ende der Talsperren floss die Saale weiter. Ich bin über den Rennsteig gewandert und habe die Landesgrenze zu Bayern überquert! Hier war ich dann sehr verwirrt, denn die Saale hat plötzlich einen Beinamen: Sie heißt hier „Sächsische Saale“. Es ist aber der gleiche Fluss.

Schließlich wurden die Bäche, die in die Saale fließen kleiner und auch die Saale wurde immer schmaler. Bei dem Ort Zell bin ich im Wald nun am Ursprung der Saale angekommen. Das Wasser fließt hier als kleine Quelle aus dem Berg heraus.

Damit habe ich zwar gefunden, wo das Wasser der Saale herkommt, aber ich habe keine Flaschenpost finden können. Ich habe mir überlegt, dass das wohl daran liegt, dass niemand eine Flaschenpost geschrieben hat. Deshalb habe ich mir überlegt, dass wir – Hinze, Farbmonster und ich – zusammen eine Flaschenpost schreiben und sie mit der Saale verschicken können, sobald ich wieder in Jena bin. Ich bin jetzt schon gespannt, wer uns antwortet. Schließlich will ich unbedingt wissen, wohin die Saale nach Jena weiter fließt. Wenn ich es nach Haus ins Museum geschafft habe, werde ich aber dieses Jahr sicher nicht noch einmal auf Wanderschaft gehen! Mir tun die Mäusebeine so weh, dass ich auf dem Rückweg vielleicht auf einem Schlauchboot mitfahre.



Was würdet Ihr in so einen Flaschenpost-Brief schreiben, liebe Kinder?

Saale ahoi!

Eure Museumsmaus

